

Schulthess Rechberg, Anton von

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **122 (1942)**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Anton von Schulthess Rechberg

1855—1941

Johann Anton von Schulthess Rechberg wurde geboren am 14. Januar 1855 als sechstes Kind des Gustav Anton von Schulthess Rechberg und der Helene geb. Thurneysen.

Mit seinen fünf älteren und drei jüngeren Geschwistern verlebte Anton eine überaus glückliche Jugendzeit im grossen Hause und im schönen Garten der « Krone » am Hirschengraben, dem nachmaligen « Rechberg ».

Nachdem er die Stadtschulen durchlaufen hatte, wandte er sich dem medizinischen Studium zu und liess sich 1884 als praktischer Arzt in Zürich nieder. Nach mehrjähriger Tätigkeit als Assistenzarzt im Krankenasyll Neumünster unter Professor Dr. Cloetta übernahm er 1886 die Stelle des ärztlichen Vorstehers der neugegründeten Anstalt für Epileptische im Riesbach Zürich, in der er bis 1898 tätig blieb.

Anton von Schulthess eröffnete hierauf eine Privatpraxis, gliederte jedoch seiner ärztlichen Tätigkeit im Laufe der Jahre zwei Arbeitsgebiete an, die in der Folge zu seinem eigentlichen Lebenswerk wurden, nämlich die Wohlfahrtspflege und die entomologische Forschung.

Der Beginn seiner gemeinnützigen Wirksamkeit fällt zusammen mit seiner Wahl in den Vorstand der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Zürich im Jahre 1894. In dieser Stellung kam er mit zahlreichen gemeinnützigen Organisationen seines Heimatkantons in Berührung und wurde nach und nach in verschiedene Kommissionen und Vorstände solcher Anstalten gewählt.

1907 wurde Anton von Schulthess zum Mitglied des Bureaus der Zentralkommission der Schweiz. Gemeinnützigen Gesellschaft gewählt und 1915 an deren Spitze berufen. Während der 23 Jahre seiner Präsidentschaft konnte er die Entwicklung und Erstarkung dieser Gesellschaft massgebend beeinflussen und an der Lösung zahlreicher sozialer und kultureller Aufgaben mitwirken. Sein Ansehen in allen Wohlfahrtskreisen der Schweiz ermöglichte ihm eine reibungslose und erfolgreiche

Zusammenarbeit der verschiedenen in unserem Lande tätigen Organe unter Führung der Muttergesellschaft.

Als Sanitätsoberst stand Anton von Schulthess naturgemäss dem Roten Kreuze nahe, in welchem er seit 1895 zunächst als Vorstand der Sektion Zürich und später als Präsident des Schweizer. Roten Kreuzes tätig war. Während des Weltkrieges 1914—1918 häuften sich die nationalen und internationalen Aufgaben dieser Institution, übernahm es doch die Schweiz, wie heute wieder, die Verbindung zwischen den Kriegführenden aufrechtzuerhalten und durch Heimschaffung von Internierten, Austausch von Gefangenen und Verwundeten nach Kräften mitzuhelfen, den vom Kriege Betroffenen ihr Los erträglicher zu gestalten. Anton von Schulthess wirkte an allen diesen Aufgaben an leitender Stelle mit und beteiligte sich auch an Inspektionsreisen schweizerischer Delegationen in Gefangenenlager der kriegführenden Länder.

Das Werk, zu dessen Gründern er gehörte und das ihm als Arzt und Philanthrop während über 40 Jahren besonders am Herzen lag, ist die Zürcherische Heilstätte für Lungenkranke in Wald und Clavadel. Im Jahre 1898 gegründet, hat dieses Sanatorium sich bis heute bedeutend ausgedehnt. Wie kaum auf einem Gebiete durfte hier Anton von Schulthess den Erfolg seines Wirkens in der Heilung und in der Verhütung der Tuberkulose miterleben, ging doch die Sterblichkeit dieser Volksseuche seit der Jahrhundertwende ganz bedeutend zurück.

Seine selbstlose und unermüdliche Hingabe an diese Arbeit und sein urbanes, ausgleichendes Wesen erwarben ihm die Achtung und das Vertrauen weiter Kreise. Er durfte es miterleben, wie die schweizerische Wohlfahrtspflege in einem halben Jahrhundert aus einfachen Anfängen zu einer spezialisierten und weitverzweigten Organisation heranwuchs, die heute ein bedeutendes Aktivum im Leben unseres Volkes darstellt und Grosses leistet zur Lösung zahlreicher Gegenwartsprobleme.

Mit Begeisterung widmete sich Anton von Schulthess dem Militär, wo er in rascher Folge zum Obersten der Sanität und Korpsarzt des 4. Armeekorps avancierte. 25 Jahre lang betreute er als Platzarzt die in Zürich ihren Dienst absolvierenden Truppen.

Unzweifelhaft war Anton von Schulthess die Neigung zur Beobachtung von Tieren und Pflanzen angeboren; schon in frühen Knabenjahren unternahm er in Begleitung seiner Schwester die ersten Exkursionen, die sich aber in der Hauptsache auf das Sammeln von Pflanzen beschränken mussten, weil der Vater vorerst das Fangen und Töten von Käfern nicht gestattete.

Mit 16 Jahren wurde ihm jedoch die väterliche Erlaubnis zuteil, eine eigene Insektensammlung anzulegen. Durch anregende Einwirkungen von seiten seines Lehrers für Naturgeschichte, des tüchtigen Entomologen Prof. August Menzel, wurden diese naturwissenschaftlichen Neigungen wesentlich gefördert und vertieft. Menzel befasste sich vorzugsweise mit Beobachtungen über Bienen und Wespen und veröffentlichte darüber auch Aufsätze in entomologischen Zeitschriften und im Neujahrsblatt der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich. Es war wohl



ANTON VON SCHULTHESS

1855—1941

in erster Linie Menzel zu verdanken, dass sich das Hauptinteresse seines Schülers ebenfalls den Hymenopteren zuwandte.

So kam es, dass schon der zwanzigjährige Anton von Schulthess bei seinem Eintritt in die Schweizerische Entomologische Gesellschaft, im Jahre 1875, die Hymenopteren als sein spezielles Arbeitsgebiet bezeichnen konnte. An Hand der nachfolgenden Zusammenstellung der Publikationen von Dr. Anton von Schulthess lässt sich nachweisen, wie sehr er dem Studium dieser Insektenordnung treu geblieben ist; noch sechs Jahrzehnte später veröffentlichte er in einem Jahr (1934) drei hymenopterologische Publikationen.

In den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts gehörte der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft eine Elite junger Mediziner an, die sich später in der wissenschaftlichen Welt angesehene Namen erwarben, ausser Dr. A. von Schulthess u. a. Ed. Bugnion, Aug. Forel, G. Huguenin und O. Stoll.

Von anregendem Einfluss auf die entomologische Tätigkeit Anton von Schulthess' wurde auch ein medizinisches Studiensemester an der Universität Wien im Jahre 1881. Hier trat Schulthess mit Hofrat Karl Brunner-von Wattenwyl in persönliche Beziehungen und begleitete ihn im gleichen Sommer auf eine Exkursion nach Serbien. Brunner, der aus seiner Physikprofessur in Bern, als Direktor des österreichischen Telegraphenwesens 1857 nach Wien übersiedelt war, hatte sich als Lieblingsbeschäftigung das Studium der Orthopteren gewählt und seit 1861 eine Anzahl grundlegender Monographien einzelner Orthopteren-Familien herausgegeben, die als Meisterwerke systematischer Bearbeitung den Namen des Verfassers auch in wissenschaftlichen Kreisen zu hohem Ansehen brachten. Die letzte seiner Monographien, die 589 Quartseiten umfassenden, gemeinsam mit Redtenbacher herausgegebenen, « Phasmiden », erschien in Brunners 85. Lebensjahr. Im Anschluss an diesen Wiener Aufenthalt erfuhr auch bei Anton von Schulthess das Interesse für die Orthopteren eine starke Steigerung, und er wurde in der Folge selber ein Meister in der Orthopterensystematik. Seine eigenen diesbezüglichen Publikationen vermitteln insbesondere Einblicke in die afrikanische Orthopterenfauna. Aus Transvaal, Delagoa und dem Somaliland hat A. von Schulthess mehr als fünfzig neue Spezies und zahlreiche neue Genera von Orthopteren beschrieben; besonders wertvolles Material verschaffte ihm ein Verwandter, Missionar Junod, aus Südafrika. So kam neben der Hymenopterensammlung mit den Jahren auch eine grosse, wertvolle Orthopterensammlung mit über 2000 Arten zustande, die Dr. A. von Schulthess im Jahre 1910 dem Entomologischen Institut der Eidg. Technischen Hochschule schenkte. Die darin vertretenen reichen Serien phantastisch geformter Phasmiden und Mantiden entzücken auch den Nichtspezialisten.

Daneben kam aber auch die hymenopterologische Tätigkeit nicht zu kurz; dafür sorgten schon die freundschaftlichen Beziehungen zu dem Bienenspezialisten H. Friese, Schwerin (dessen persönliche Bekanntschaft er 1886 machte). Gemeinsam mit Frey-Gessner unternahm A. von

Schulthess zum Beispiel 1884 eine erfolgreiche Exkursion ins Wallis; 1913 sammelte er mit Dr. Th. Steck und dem Engländer Morice in Tunesien; 1923 schloss er sich einer von Dr. Braun-Blanquet geleiteten Exkursion nach Marokko an. Schon im Jahre 1887 veröffentlichte A. von Schulthess den ersten Teil seiner monographischen Bearbeitung der schweizerischen Faltenwespen, als Beilage zu den Mitteilungen der Schweiz. Entomologischen Gesellschaft, wobei auch zwei neue Wespenarten (aus dem Wallis und Tessin) und eine bisher unbekannte Varietät beschrieben wurden.

Grosse Beachtung verdiente auch eine im Jahre 1903 von von Schulthess publizierte Studie « Das Domleschg, eine xerothermische Lokalität », in welcher, im Anschluss an frühere Untersuchungen von Stoll, vor allem an Hand der Orthopteren- und Hymenopterenarten die faunistischen Verhältnisse dieses interessanten Gebietes charakterisiert wurden. Immer deutlicher lassen die folgenden Publikationen A. von Schulthess als Autorität in der Vespiden-Systematik erkennen. Seine diesbezüglichen Arbeiten behandeln die Faltenwespen, die ihm aus Museen und aus Sammelausbeuten zahlreicher wissenschaftlicher Expeditionen zur Bestimmung anvertraut wurden, vor allem aus Afrika (vom Mittelmeer bis zum Kap), von Madagaskar, von Palästina, vom Persischen Golf, von Ostindien, Japan und den Philippinen, von Australien und Mittelamerika. Über 150 neue Hymenopterenarten wurden durch A. von Schulthess beschrieben und charakterisiert.

In Anerkennung seiner Verdienste um die Kenntnis der afrikanischen Hymenopteren wurden von andern Systematikern auch neue Arten nach A. von Schulthess benannt, zum Beispiel die marokkanische Biene *Halictus schulthessi* Blüthgen und die südafrikanische Blattwespe *Arge schulthessi* Konow.

Für das bekannte Handbuch von O. Schmiedeknecht « Die Hymenopteren Nord- und Mitteleuropas » wurde A. von Schulthess mit der Bearbeitung der Vespidae betraut.

In der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft, deren Ehrenmitgliedschaft A. von Schulthess verliehen wurde, gehörte er während fünf Jahrzehnten dem Vorstande an. In drei Wahlperioden, 1889—1892, 1901—1904, 1931—1934, hatte er auch den Vorsitz inne. Bei Anlass des 75jährigen Jubiläums der Gesellschaft bot er in seinem Festvortrag einen fesselnden Rückblick auf die Geschichte der entomologischen Forschung in unserem Lande. Die Entomologia Zürich bewies ihrerseits die Verehrung für Dr. A. von Schulthess durch seine Ernennung zum Ehrenpräsidenten.

Die freundschaftliche und organisatorische Mitarbeit von Dr. A. von Schulthess reicht jedoch über die schweizerischen entomologischen Vereinigungen hinaus; denn er gehörte auch dem Permanenten Ausschusse für die Internationalen Entomologen-Kongresse an. — Es ist weitgehend Dr. A. von Schulthess zu verdanken, dass nach der Katastrophe des ersten Weltkrieges die Wiederaufnahme der internationalen entomologischen

Beziehungen durch den Dritten Internationalen Kongress für Entomologie ermöglicht wurde. Die meisterhafte Art und Weise, wie er diesen Kongress, der im Sommer 1925 in Zürich abgehalten werden konnte, organisierte und als Kongresspräsident leitete, bleibt allen Teilnehmern in dankbarer Erinnerung. An den übrigen internationalen Entomologenkongressen in Brüssel, Oxford und Paris vertrat Dr. A. von Schulthess unser Land als offizieller Delegierter des Bundesrates.

Verschiedene wissenschaftliche und gemeinnützige Gesellschaften des In- und Auslandes ehrten ihn mit der Würde eines Ehrenmitgliedes oder Ehrenpräsidenten. Die Universität Zürich ernannte ihn auf Grund seiner wissenschaftlichen und gemeinnützigen Tätigkeit zum Doctor honoris causa.

Bis in sein hohes Alter blieb Anton von Schulthess geistig und körperlich rüstig, seine hohe Gestalt und sein liebenswürdiges Wesen bewahrend. Erst in der letzten Zeit stellten sich körperliche Beschwerden ein, die ihn aber nicht hinderten, sich immer wieder aufzuraffen, bis er schliesslich in den letzten Wochen aufs Krankenlager geworfen wurde.

Am 7. November 1941 schied dieser gütige bescheidene Mensch aus der irdischen Welt, betrauert von einem grossen Kreis von Menschen, die dankbar seiner gedenken.

O. Schneider-Orelli und M. v. Schulthess.

Publikationen

(Bis Dezember 1934)

Entomologische Publikationen

1. Eine Exkursion nach Serbien (Orthoptera). Mitt. Schweiz. Ent. Ges., Bd. 6, 1882.
2. Zur Hummelfauna Korsikas. Mitt. Schweiz. Ent. Ges., Bd. 7, 1886.
3. Fauna insectorum Helvetiae, Hymenoptera, Diploptera. Beilage zu den Mitt. Schweiz. Ent. Ges., 1887—1897.
4. *Tiphia picta* spec. nov. aus Bulgarien. Mitt. Schweiz. Ent. Ges., Bd. 8, 1893.
5. Die von Fürst Ruspoli und Prof. Dr. C. Keller im Somaliland erbeuteten Orthopteren. Zool. Jahrb., Abt. f. Systematik, Bd. 8, Taf. 4, 1894.
6. Orthoptères du pays des Somalis rec. par Robecchi-Bricchetti. Ann. Mus. civ. Genova, Ser. 2, Vol. XIX, Tav. 2, 1898.
7. Orthoptera: Sammelanleitung in Kranchers Ent. Jahrbuch, 1896 und 1899.
8. La faune entomologique du Délagoa. a) Hymenoptères. Bull. Soc. Vaud. Sc. Nat., XXXV; b) Orthoptères. Bull. Soc. Vaud. Sc. Nat., XXXV, Pl. 7 et 8, 1898.
9. Der Malariaparasit und sein Generationswechsel. Referat Mitt. Schweiz. Ent. Ges., Bd. 10, 1900.
10. Das Domleschg, eine xerothermische Lokalität. Mitt. Schweiz. Ent. Ges., Bd. 11, 1903.
11. Neue Arten der Vespidengattungen *Nortonia* Sauss, und *Plagiolabra*, *Eumenidarum* nov. gen. Verh. zool-bot. Ges. Wien, Bd. 53, 4 Abb., 1903.

12. Beiträge zur Kenntnis der Nortoniaarten. Zeitschr. f. syst. Hymenopt.- und Dipterologie, 1904/1905, 1904.
13. Das Domleschg in Graubünden, eine xerothermische Lokalität. Kranchers Entomologisches Jahrbuch, 1904.
14. Neue Eumeniden aus Japan. Mitt. Schweiz. Ent. Ges., Bd. 11, 1907.
15. Vespiden von Madagaskar, den Comoren und Ostafrika. Voeltzkow, Reise in Ostafrika, Bd. 2, 9 Abb., 1907.
16. Expedition Filchner nach China und Tibet 1903—1905. Wissenschaftl. Ergebnisse, Bd. 10, Vespiden, 1907.
17. Hymenopteren aus Tripolis und Barka. Ges. von Klaptocz. Zool. Jahrb. Abt. f. Systematik, Bd. 27, 1909.
18. Über einige neue und weniger bekannte Eumeniden. Deutsche Ent. Zeitschrift, 1910.
19. Systematische Übersicht der äthiopischen Eumenes-Arten und vorläufige Beschreibung einiger neuer Arten und Varietäten. Soc. ent. 25. Jahrg., 1910.
20. *Belonogaster Tessmanni* nov. spec. Soc. entomologica, 25. Jahrg., 1910.
21. Neue Orthoptera aus Transvaal. Mitt. Schweiz. Ent. Ges., Bd. 12, 1910.
22. *Belonogaster atratus* nov. spec. Soc. ent., 27. Jahrg., 1912.
23. Vespiden aus dem Stockholmer Museum. Arkiv för Zoologi, Stockholm, Bd. 8, Nr. 17, 1913.
24. Zool. Ergebn. der Exped. von H. Tessmann nach Süd-Kamerun und Spanisch-Guinea. Vespidae. Mitt. a. d. Zool. Mus. Berlin, Bd. 6, 3. Heft, 1913.
25. Neue äthiopische Eumeniden. Soc. ent., 28. Jahrg., 1913.
26. Wiss. Ergebnisse d. Deutschen Zentralafrika-Expedition 1907/1908. Bd. 4 Zoologie, Vespidae, 1913.
27. *Parapolybia Saussure*. Vespidae sociales. Mitt. Schweiz. Ent. Ges., Bd. 12, Tafel XI und XI a, 1913.
28. Wissenschaftl. Ergebnisse einer Forschungsreise nach Ostindien (Buttel-Reepen). Vespidae. Zool. Jahrb., Abt. f. Systematik, Bd. 37, 1914.
29. Neue Vespiden aus Kamerun. Soc. ent., 29. Jahrg., 1914.
30. Hymenopteren aus Kamerun. Ges. v. Rothkirch. Deutsche Ent. Zeitschrift, 1914.
31. Beitrag zur Kenntnis äthiopischer Eumenidinen. Soc. ent., 29. Jahrg., 1914.
32. Hymenopteren von Neu-Caledonien und den Loyalty-Inseln. Ges. v. Sarasin und Roux. Nova Caledonia, Zoologie, Vol. II. L. I, Nr. 3, 1915.
33. Dr. Karl Brunner-von Wattenwyl. Nekrolog. Sep.-Abdr. aus Verhandl. schweiz. naturf. Ges., 1915.
34. Neue Hymenopteren aus Madagaskar. Ges. von Dr. K. Friedrichs. Neue Beiträge z. syst. Insektenkunde, Bd. I, 1918.
35. *Nortonia sudanensis* nov. spec. *Odynerus ebeneri* nov. spec. Wien, Akad. Anzeiger, Nr. 27, 1920.
36. Prof. Dr. G. Huguenin. Nekrolog. Sep.-Abdr. aus Verhandl. schweiz. naturf. Ges., 1920.
37. Zur Kenntnis äthiopischer Vespiden. *Polistes*. Ent. Mitteilungen, Berlin, Bd. 10, 1921.
38. *Odynerus fukayanus* Schulth. Ent. Mitteilungen, Berlin, Bd. 10, 1921.
39. Schweizer Entomologen aus der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts. Schweiz. Ent. Anz., Nrn. 6—9, 1922.
40. Vespiden aus Südafrika. Ges. v. Prof. Schultze, Jena. Deutsche Ent. Zeitschr., 1922.
41. Wissenschaftl. Ergebnisse der von Werner unternommenen zool. Expedition nach dem anglo-ägyptischen Sudan. Denkschriften der Akad. f. Wissensch. Wien, Math. naturw. Kl., Bd. 98, 1922.
42. Beobachtungen an Nestern von geselligen und solitären Wespen (mit Jos. Mayer). Mitt. Entomologia Zürich, Heft 6, 1 Tafel, 1922.

43. Zur Kenntnis äthiopischer Vespiden (*Rhynchium cyanopterum* et similia). Vierteljahrsschrift der Naturf. Ges. in Zürich, LXVII, 1922.
44. Michaelsen. Land- und Süßwasserfauna Deutsch-Südwestafrikas, Hymenoptera, Vespiden, 1923.
45. Neue Hymenopteren aus paläarktisch Afrika und Asien. Konowia, Bd. II, 1923.
46. Contribution à la connaissance de la faune des Hyménoptères de l'Afrique du Nord. Bull. de la Soc. d'Histoire Nat. de l'Afrique du Nord, Vol. XV, 1924.
47. Neue äthiopische Eumenidinen. Verh. Zool. Bot. Ges. Wien, Bd. 73, 1924.
48. *Oxybelus santschii* nov. spec. Konowia IV, 1925.
49. Beitrag zur Kenntnis der Gattung *Alastor* Lep. Konowia IV, 1925.
50. Contribution à la connaissance de la faune des Hyménoptères de l'Afrique du Nord; avec P. Roth. Bull. de la Soc. d'Histoire Nat. de l'Afrique du Nord, Vol. XVII, 1926.
51. Besprechung von H. Friese. Die Bienen Afrikas. Mitt. Schweiz. Ent. Ges., Bd. 12, 1926.
52. Neue Grabwespen aus Nordafrika. Konowia, Bd. V, 1926.
53. Eröffnungsrede zum III. Internat. Entomologenkongress, Zürich, Juli 1925. Verhandlungen des Kongresses, Bd. 1, 1926.
54. Atypische Wespenester. Verhandlungen des Internat. Ent. Kongresses, Zürich, Juli 1925, Band 2, 1926.
55. Fauna sumatrensis. Vespidae. Suppl. ent., XVI, 1927.
56. Zur Erforschung des Persischen Golfes. Stettiner Ent. Ztg., 88. Jahrg., 1927.
57. Zur äthiopischen Vespidenfauna (*Rhynchia synagroidea* et affinia). Deutsche Ent. Zeitschr., 1928.
58. Die von der zweiten deutschen Zentralafrika-Expedition (1910 bis 1911) mitgebrachten Vespiden. Senckenbergiana, Bd. 10, 1928.
59. Beiträge zur Kenntnis nordafrikanischer Hymenopteren. Eos. IV, 1928.
60. Beiträge z. Kenntnis nordafrikanischer Hymenopteren (Addenda). Eos. IV, 1928.
61. Hyménoptères. Ricerche faunistiche nelle isole italiane dell'Egeo. Vol. 13, Fasc. 1—2, 1929.
62. Reise in Ostasien von Eidmann. Verhandlungen Zool. Bot. Ges. Wien, Bd. 79, 1929.
63. Contribution to the knowledge of african Masaridae. Annals and Magazine of Nat. History, Ser. 10, III, 1929.
64. Voyage au Congo de S. A. R. le Prince Léopold de Belgique, 1925, Hymenoptera. Rev. Zool. Bot. Afr., XVII, 2, 1929.
65. Some more South African Masaridae. Annals and Magazine of Nat. History, Ser. 10, vol. V, 1930.
66. Vespidae in Schmiedeknechts Hymenopteren Nord- und Mitteleuropas. 2. Auflage, Jena, 1930.
67. Hymenopteren aus Palästina und Syrien (Ebner). Sitzungsbericht. Akad. Wiss. Math. Naturw. Klasse, Bd. 139, 1930.
68. Dr. F. Ris. Nekrolog. Mitt. Schweiz. Ent. Ges., Bd. 15, 1931.
69. Neue Vespiden. Mitt. Schweiz. Ent. Ges., Bd. 15, 1931.
70. Some more african Masaridae. With H. Scott. Annals and Magazine of Nat. History, Ser. 10, vol. X, 1932.
71. Rés. scientif. du Voyage aux Indes orient. néerlandaises de Léopold de Belgique. Vol. IV, fasc. 5, 1932.
72. Festrede zum 75jährigen Jubiläum der Schweiz. Ent. Ges. Mitt. Schweiz. Ent. Ges., Bd. 15, 1933.
73. Zur Kenntnis der Odynerusarten der japanischen Subregion. Arbeiten über morphol. und taxonom. Entomol. aus Berlin-Dahlem, Bd. I, Nrn. 1 und 2, 1934.

74. Zwei neue Arten der Vespidengattung *Odynerus* von den Balearen. Mitt. Schweiz. Ent. Ges., Bd. 16, 1934.
75. *Vespides*, collectés par M. José Giner aux Isles Baléares et en Espagne. Eos. X, 1934.

Medizinische Publikationen

76. Über die Folgen der Kranzarterienverschliessung für das Herz, mit Prof. Dr. Cohnheim. Virchows Archiv für pathologische Anatomie und Physiologie, Bd. LXXXV, Taf. XIX, 1881.
77. Ein Fall von multipler *Encophalomalacie*. Deutsches Archiv für klinische Medizin, Bd. XXII, 1883.
78. Die neueren sanitärischen Rekrutenuntersuchungen in der Schweiz. Jahrbuch der gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Zürich, 1908.
79. Die kulturelle Bedeutung der Tuberkulose, 1911.

Diverse Publikationen

80. 104. Neujahrsblatt der Hilfsgesellschaft Zürich, 1904.
81. Festschrift zur Feier des 100jährigen Bestandes der Gesellschaft der Ärzte des Kantons Zürich, 1910.
82. Rapport sur les visites à quelques camps de prisonniers de guerre en Autriche et en Allemagne. Publié par le comité international de la Croix-Rouge, Genève, vol. IV et XI, 1915.
83. Der Zürcherische Hilfsverein für schweiz. Wehrmänner, 1866—1920. Rotes Kreuz, Bd. XXIX, 1921.
84. Entwurf für die obligatorische Krankenversicherung. Schweiz. Zeitschrift für Gemeinnützigkeit, 1922.
85. 25 Jahre Pflegeanstalt Uster. Festschrift zum 25jährigen Bestand, 1929.